

NEUE UND UNGENÜGEND BEKANNTE COLEOPTERA (SCYDMAENIDAE ET COLYDIIDAE) AUS MAZEDONIEN

Von Herbert FRANZ, Mödling

Ein Aufenthalt in Mazedonien vom 12. bis 24. Mai 1979 gab mir Gelegenheit auf Chalkidike und im Raum von Vermia bodenfaunistische Aufsammlungen vorzunehmen. Meinem verehrten Freund Dipl. Ing. Dr. Sotyrios Alexandris (Thessaloniki) habe ich für vielfache Unterstützung bei meinen Exkursionen herzlich zu danken. Nachstehend werde ich einige bisher unbekannte Arten beschreiben. Ein Bericht über die Gesamtausbeute an Coleopteren ist in Vorbereitung.

Familie Scydmaenidae

Neuraphes (s. str.) *alexandrisi* n. sp.

Wie *Pararaphes parallelus* CHAUD. durch beim ♂ vor der Spitze der Flügeldecken furchig vertiefte Naht ausgezeichnet, jedoch ohne apikale Grübchen, und wegen des Besitzes von 2 Grübchen auf der Stirn zwischen den Augen in das Subgenus *Neuraphes* s. str. gehörig. Von dem aus Thessalien beschriebenen *N. karystosus* REITT. durch geringere Größe und schlankere Gestalt leicht unterscheidbar.

Long. 1,35 mm, lat. 0,54 mm. Rotbraun gefärbt, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie mit den seitlich stark vorragenden Augen breit, zwischen diesen mit 2 kleinen Grübchen, die Stirn sonst eben, gegen den gleichmäßig gewölbten Scheitel im Bogen stufig begrenzt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um etwas mehr als das letzte Glied überragend, ihr Basalglied reichlich, das 2. nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 5 kaum merklich länger als breit, 6 und 7 annähernd kugelig, 8 schwach, 9 und 10 zunehmend stärker quer, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um nicht ganz ein Achtel länger als breit, von der Längsmittle bis zum Vorderrand stark, zur Basis kaum verengt, vor dieser mit 2 großen, einander genäherten Grübchen und neben dem kielförmig erhobenen Seitenrand mit einem tiefen Längseindruck, auf der Scheibe glatt und glänzend, ziemlich anliegend, schütter behaart.

Flügeldecken schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, langoval, mäßig gewölbt, sehr seicht und

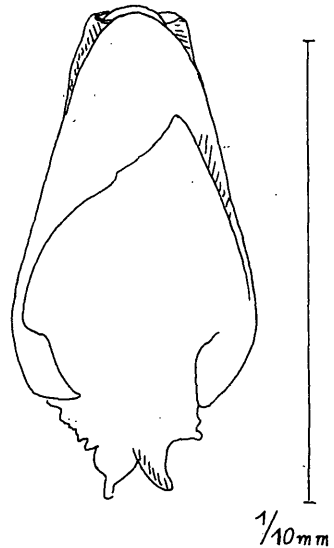


Abb. 1: *Neuraphes* (s. str.) *alexandrisi* n. sp., Penis in Dorsalansicht.

undeutlich punktiert (80fache Vergrößerung), netzmaschig skulptiert, schräg abstehend behaart, an der Spitze im Nahtbereich gemeinsam dreieckig ausgeschnitten, die Naht beim ♂ vor dem Ausschnitt furchenförmig vertieft, die Vertiefung seitlich wulstförmig begrenzt. Flügeldecken des ♀ ohne diese Auszeichnung.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb.1) in der Anlage länglich-glockenförmig, schwach chitiniert. Am apikalen Ende ragt der dünnhäutige Präputialsack nach hinten aus dem Peniskörper heraus, er endet in 2 Spitzen, von denen die von oben und hinten besehen rechts gelegene stärker chitiniert ist.

Es liegen der Holotypus (♂) und der Allotypus (♀) vor, die ich zusammen am 23.5.1979 in Begleitung meines Freundes Dr.S.Alexandris am Sedi bei Katovermion in etwa 1300 m Seehöhe aus einem mächtigen, morschen Buchenstrunk siebte. Die Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

Scydmoraphes profanus REITTER

REITTER, Naturg. Ins. Deutschl. 3/2, 1882, p.171.

REITTER, Verh. zool. bot. Ges. Wien 34, 1884, p.86.

GANGLBAUER, Käf. Mitteleur. 3, 1899, p.27, 37.

CSIKI, Magy. Bogárf. 2, 1909, p.26.

Diese Art ist bisher ungenügend beschrieben, ihre spezifische Verschiedenheit von *S.helvolus* SCHAUM (= *sparshalli* auct.) wurde von GANGLBAUER (l.c.) sogar in Zweifel gestellt. Ich gebe deshalb eine ausführliche Beschreibung.

Mit *S.helvolus* SCHAUM nahe verwandt, jedoch durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates von ihm deutlich verschieden und dem *S.sparshalli* DENNY (= *hopffgarteni* REITT.) näher stehend.

Long. 0,95 bis 1,10 mm, lat. 0,44 bis 0,62 mm. Rotbraun gefärbt, ziemlich anliegend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-trapezförmig, im Bereich der die halbe Kopflänge einnehmenden Augen am breitesten, hinter diesen mit sehr kurzen Schläfen. Stirn zwischen den großen Supraantennalhöckern eingesenkt, Scheitel fein punktiert. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder mehr als eineinhalbmal so lang wie breit, 3 schwach quer, 4 und 5 leicht gestreckt, 6 beinahe kugelig, 7 so lang, aber etwas breiter als 6, 8, 9 und 10 noch breiter, wesentlich breiter als lang, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so breit wie lang, vor seiner Mitte am breitesten, stark gewölbt, fein und zerstreut punktiert, auf der Scheibe fast anliegend, an den Seiten schräg abstehend behaart, vor der Basis mit einer tiefen Querfurchen.

Flügeldecken ziemlich kurzoval, hoch gewölbt, beim ♀ nur um etwas mehr als ein Fünftel länger als breit, beim ♂ schlanker, neben dem Schildchen mit einer tiefen Basalgrube, innerhalb des Schulterhöckers mit einer Längsfurche, fein punktiert und fast anliegend behaart.

Beine schlank, Schenkel sehr schwach verdickt.

Penis (Abb.2) dem des *S.sparshalli* ähnlich gebaut, jedoch die beiden apikalen Lappen größer, der sie trennende Einschnitt tiefer, die U-förmige Chitinleiste vor dem Ostium penis dünner, das U jedoch breiter ausladend, ohne nach hinten vorspringende Chitinspitzen, der vor dem U im Penisinneren gelegene Chitinkörper gedrungener gebaut als bei

S. helvolus, jedoch gestreckter als bei *S. sparshalli*, an Stelle des mit feinen Chitinzhnchen besetzten Chitinfeldes befindet sich ein aus groben Chitinkörnern gebildeter Kranz, im basalen Bereich des Körpers fehlt eine schopfförmige, symmetrische Ansammlung feiner Chitinstacheln, an ihrer Stelle befinden sich hier 3 unregelmäßig verteilte Chitinbuckel, von denen einer in 4 abgerundete Spitzen verzweigt ist. An den Parameren ist nur eine lateral vor der Spitze stehende Borste erkennbar, allenfalls vorhandene terminale Tastborsten sind, da die Parameren dem Penis-körper eng anliegen, nicht sichtbar.

Das in Abb. 2 dargestellte Präparat wurde von einem ♂ hergestellt, das auf dem Smerna genannten Bergrücken bei Olympias in Ostchalkidike am 17. 5. 1979 gesammelt wurde. Es wurde in einem *Castanea-Fagus-Carpinus*-Wald aus Laubstreu gesiebt. Mehrere ♀♀ wurden im gleichen Gebiet und bei Katovermion westlich Vermia erbeutet.

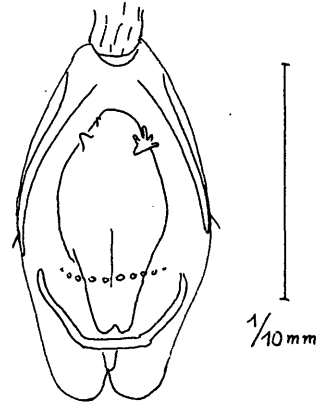


Abb. 2: *Scydmoraphes profanus* REITT., Penis in Dorsalansicht.

Euconnus (Tetramelus) karamanae n. sp.

Zora KARAMAN hat eine ausgezeichnete Revision der *Euconnus*-Arten der Balkanhalbinsel veröffentlicht, in der aus dem Subgenus *Tetramelus* 33 Arten, darunter 9 bis dahin unbekannte, beschrieben werden (Acta ent. Jugosl. 9, 1973, p. 23-66). Trotzdem ist damit die Artenmannigfaltigkeit der auf der Balkanhalbinsel lebenden Vertreter dieser Gruppe noch nicht restlos erfaßt, was die Auffindung einer weiteren Art, die ich zu Ehren von Frau KARAMAN benenne, durch mich in Mazedonien beweist.

Die neue Art gehört in die IV. Gruppe der *Tetramelus*-Arten nach KARAMAN, deren Vertreter meist durch geringe Größe, Mangel an Pigment, weitgehende Reduktion der Augen und durch den Besitz eines seitlich flügelartig erweiterten Operculums am männlichen Kopulationsapparat ausgezeichnet sind. In diese Gruppe gehören *Euconnus (Tetramelus) microcephalus*, *leonhardi*, *bodemeyeri*, *marthae*, *parvus*, *cephalonicus* und als einzige pigmentierte Art *styriacus*.

E. karamanae n. sp. ist durch geringe Größe, langgestreckte Gestalt, großen, fast kreisrunden Kopf, beim ♂ kleine, beim ♀ fast völlig atrophierte Augen und fehlende Pigmentierung gekennzeichnet.

Long. 1,05 bis 1,20 mm, lat. 0,38 bis 0,40 mm. Hell gelbrot gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet nahezu kreisrund, mäßig gewölbt, fein, nur an den Schläfen gröber und steif absteht behaart. Augen beim ♂ klein, beim ♀ fast vollkommen reduziert. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt beim ♀ die Halsschildbasis erreichend, beim ♂ sie um das Endglied überragend, ihre beiden ersten Glieder knapp doppelt so lang wie breit, 5 leicht gestreckt, 3, 4, 6 und 7 annähernd isodiametrisch, 8 sehr schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, im vorderen Drittel am breitesten, hier nur sehr wenig breiter als der Kopf, stark gewölbt, dicht und absteht behaart, mit 2 großen, einander genäherten Basalgrübchen.

Flügeldecken langoval, um 3 Viertel länger als zusammen breit, stark gewölbt, deutlich netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung), fein und kurz, schräg absteht behaart, ohne Schulterbeule und ohne Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich schlank, Mittelschienen distal einwärts gekrümmt.

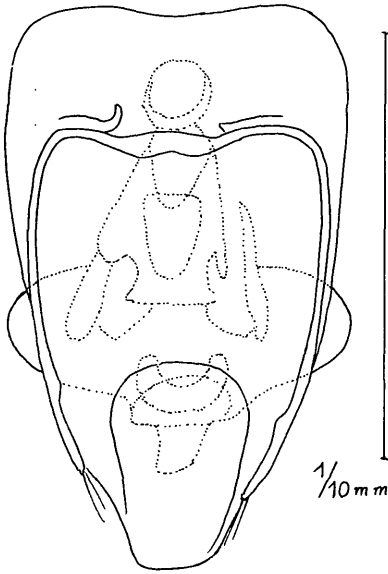


Abb. 3: *Euconnus (Tetramelus) karamanae* n. sp., Penis in Dorsalansicht.

Penis (Abb. 3) in der Anlage von oben betrachtet eiförmig, der Apex wenig scharf vom Peniskörper abgesetzt, am Ende ein wenig schräg abgestutzt, die Ecken abgerundet. Operculum basal beiderseits flügelartig erweitert, seine Spitze schmal abgesetzt. Parameren zart, das Penisende nicht erreichend, im distalen Fünftel ihrer Länge innen stumpfwinkelig erweitert, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich unter der Basalöffnung ein kugelförmiger Chitinkörper, an den distal ein weiterer, herzförmiger anschließt. Über diesem liegt ein in der Anlage dreieckiger, distal verbreiteter, aber vor dem Hinterrand beiderseits tief ausgezogener Chitinrahmen, der lateral von 2 schräg nach außen und hinten divergierenden Chitinleisten flankiert wird. Im Bereich des Ostium penis liegt ein halbkreisförmiger, distalwärts konvexer Chitinbogen.

Es liegen 6 Exemplare der Art, 2 ♂ und 4 ♀ vor, die ich am Sedi bei Katovermion westlich von Vermia in Westmazedonien am 23.5.1979 aus einem mächtigen vermoderten Buchenstrunk siebte. Alle Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Familie Colydiidae

Langelandia (Agelandia) macedonia n. sp.

Auf dem Smerna genannten Gebirgsrücken südöstlich von Olympias siebte ich am 18.5.1979 in einem feuchten Graben nächst der Forststraße in 500 bis 600 m Seehöhe eine große *Langelandia* aus Waldstreu (vorwiegend sehr feuchtes Buchenlaub).

Das Tier besitzt 4gliedrige Tarsen und gehört deshalb in das Subgenus *Agelandia* REITTER. Es steht der *L. grandis* REITTER am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihr durch abweichende Proportionen der Fühlerglieder sowie dadurch, daß die Zwischenräume zwischen dem 1. und 4. Punktstreifen der Flügeldecken kielförmig erhaben sind.

Long. 4,90 mm, lat. 1,35 mm. Hell bräunlichgrau, nahezu kahl.

Kopf ohne Längskiele. Fühler gedrungener gebaut als bei *L. grandis*, ihr 2. Glied kaum länger als breit, das 3. deutlich gestreckt, so lang wie 4 und 5 zusammengenommen, diese wenig breiter als lang, 6 bis 9 stark quer, das 10. Glied konisch zur Basis verschmälert, seine Seiten gerade, bei der Vergleichsart gerundet, das Endglied schmaler als das vorhergehende, etwas breiter als lang, fast kugelig.

Halsschild um ein Siebentel länger als breit, mit einem medialen und 2 seitlich davon gelegenen, in den vorderen zwei Fünfteln der Halsschildlänge leicht medialwärts eingebuchteten Längskielen, wie bei *L. grandis* in den vorderen zwei Fünfteln seiner Länge am breitesten, von da gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt.

Flügeldecken mit 3 kielförmig erhobenen schmalen Zwischenräumen zwischen den an die Naht anschließenden Punktstreifen.

Es liegt nur der Holotypus vor, der in meiner Sammlung verwahrt ist.

Anschrift des Verfassers: Univ. Prof. Dipl. Ing. DDr. Herbert FRANZ,
A - 2340 Mödling, Jakob Thoma-Straße 3B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Neue und ungenügend bekannte Coleoptera \(Scydmaenidae et Colydiidae\) aus Mazedonien. 107-110](#)